



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Gefördert durch



Deutsche
Forschungsgemeinschaft

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

**DFG-Projekt "Personales Gelegenheitsschrifttum in der SuUB
Bremen (16. bis 19. Jhd.). Digitalisierung und Erschließung."**

**An dem frohen Vermählungstage des Herrn Johann
Friedrich Meyer, mit der Frau Gesche Marg., verw.
Hanßen, geb. Behrmann, am 15ten März 1814**

Behrmann, Johanna Henriette

Bremen, 1814-03-15

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Signatur: Brem.b.1106

[urn:nbn:de:gbv:46:1-185007](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:46:1-185007)

An dem
frohen Vermählungstage

des

H e r r n

Johann Friedrich Meyer,

mit der

F r a u

Gesche Marg., verw. Hansen,

geb. Behrmann,

am 15ten März 1814

den

Treuverbundenen

gewidmet

von der

zärtlich liebenden Schwester

Johanna Henriette Behrmann.

B r e m e n,

gedruckt mit Jönghenschen Schriften.

Keine Liebe ist der Himmel
Der verständigen Natur;
Keine ächte Liebe wandelt
In der höchsten Gottheit Spur.
Sie umschließt mit offenen Armen
Freund und Feind, die ganze Welt:
Glücklich, wessen edler Busen
Ihre Seligkeit enthält.

Wenn sie ird'scher Schönheit huldigt,
Setzt sie doch den Geist voran;
Geistige Vollkommenheiten,
Herzensschönheit ziehn sie an.
Körper ist ihr Seelenspiegel,
Und die Geistersympathie
Ist für sie vorherbestimmte
Täuschungslose Harmonie.

Wenn sich auch die Menschenschwäche

Oft durch ihre Maske täuscht ;

Wenn die Güte von dem schlaun

Laster Liebe hofft und heischt :

So giebt's doch noch reine Seelen,

Darum reine Liebe noch ;

Schwäche ist das Loos der Menschheit,

Reine Liebe giebt es doch.

Ehestand, du Gottesstiftung,

Band der Zeit und Ewigkeit,

Du ernährst die reine Liebe,

Und mit ihr Zufriedenheit.

O wer deine stillen Freuden,

Deinen stillen Segen kennt,

Der bedauert ganz den Armen,

Der dich einen Beistand nennt.

Eines braven Mannes Bonne,

Als sein treues Weib zu seyn ;

Eine liebe treue Gattin

Täglich, stündlich zu erfreun :

Das ist Segen, der auf reine

Eheliche Liebe ruht,

Und den Braven ist der Himmel

Immer ganz vorzüglich gut.

Liebe Schwester, Dich erwartet
Auch jetzt ein so schönes Loos,
Und dann ist Dein Glück des Lebens,
Deiner Schwester Glück ist groß.
Deine Freude ist ja Meine,
Deine Noth auch meine Noth;
Unsre Wechselliebe trennet
Nicht einmal der bittere Tod.

O so fühle mit dem Gatten,
Dir vom Himmel angetraut,
Stets der reinen Liebe Freuden,
Liebe Schwester, liebe Braut!
Wann sich Euer Blick begegnet,
Fühlet fröhlich Euer Glück,
Womit Euch der Himmel segnet,
Und er nehm' es nie zurück!!!